

**Anke Krohne**  
Fraktionssprecherin

Tel: 0177-5709064  
E-Mail: anke.krohne@dielinke-bremen.de  
www.dielinke-bremen-nord.de

Bremen, 1. Dezember 2016

aktualisiert 08.12.2016

## Anfrage zur Situation des Klinikums Bremen-Nord - Frühgeborenenversorgung

Wie vor kurzem der Presse zu entnehmen war, soll die Frühgeborenenstation - wie schon einmal im Jahre 2009 - aus Bremen-Nord ins Klinikum Bremen-Mitte verlagert werden.

So geschah es damals auch, bis im Jahre 2011 dort der Keimskandal auftrat. Also alles wieder auf Anfang: Anno 2012 wurde eine vollständig neu aufgebaute und renovierte Neonatologie-Station im Klinikum Bremen-Nord wieder feierlich eröffnet. Sie hat sich - genau wie ihre Vorgängerin wenige Jahre zuvor - einen hervorragenden Ruf erarbeitet. So gut, dass die Frühgeborenen-Versorgung nun wieder schnellstens ins Klinikum Mitte umziehen soll. 2012 wurde allerdings in der gemeinsamen Sitzung aller Beiräte im Bürgerhaus Vegesack von der Geno behauptet, dass der Neubau in Bremen-Nord eine Dauerlösung sein solle.

Der Kliniksprecher Rolf Schlüter wird in der örtlichen Presse zitiert " Damit ein Kind bindungsfähig sei, brauche es die drei Monate, die einige Frühchen zu voreilig das Licht der Welt erblicken. „Die Mutter ist idealerweise in der Klinik und hat das Kind am Körper. Und dann ist egal, ob das in Bremen-Mitte ist.“

Das ist es aber nicht, denn für die Eltern aus Blumenthal sind weite Wege zu bewältigen, evtl. weitere Kinder müssen versorgt werden, der Zeit- und Kostenfaktor für die Eltern wird stark erhöht.

Der Beirat Blumenthal fragt den Senator für Gesundheit:

- Warum halten Geno und Gesundheitssenator sich nicht an ihre Zusagen von 2012?
- Aus welchem Grund ist eine Verlagerung der Frühgeborenenstation ans Klinikum Mitte geplant?
- Zu welchem Zeitpunkt soll die Frühgeborenenversorgung imZKH Nord eingestellt werden?
- Wie genau stellt sich der Ablauf für die Eltern eines frühgeborenen Kindes dar?
- Werden entstehende Fahrtkosten übernommen und wenn ja von wem?
- Gibt es in Bremen-Mitte für die begleitenden Mütter die Möglichkeit, auch ihre möglicherweise vorhandenen weiteren Kleinkinder mitzubringen?
- Welche Vorteile bringt die Verlagerung den Betroffenen?
- Welche Nachteile müssen die Betroffenen in Kauf nehmen?
- Was passiert, wenn in der neuen zentralen Station in Bremen-Mitte wieder eine Keimbelastung oder irgendein anderes Problem auftritt, gibt es dann keine Möglichkeit der Versorgung von Frühgeborenen Level 1 in Bremen mehr?
- Wie soll die Ausbildung von AIPlern oder Jungmediziner in Zukunft im Bereich Frühgeborenen-Intensivstation durchgeführt werden?

Anke Krohne  
und die Linksfraktion  
im Beirat Bremen-Blumenthal